



**Fotoausstellung im Naturkundemuseum Karlsruhe:
Farben der Erde. Fotografien von Bernhard Edmaier
12.11.2015 – 13.03.2016**

Viel mehr als nur blau! Die neue Sonderausstellung im Naturkundemuseum zeigt die Erde in all ihren Farben, und aus einer Perspektive, aus der wir unseren Planeten nur selten zu sehen bekommen. In den spektakulären Luftbildaufnahmen von Bernhard Edmaier erscheinen Wüsten, Meere und Wälder wie abstrakte Farbkompositionen.

Die Fotoausstellung „Farben der Erde“ präsentiert das erstaunliche Farbenspektrum, das die Erdoberfläche zu bieten hat: Das Blau des Wassers und des Eises, die vielen Grünvariationen der Vegetation, die unzähligen Gelb-, Orange-, Rot- und Braunschattierungen von Fels und Wüstensand, das Grau und Weiß von Gletschern. All diese Farben sind allein durch natürliche Prozesse wie Verwitterung und Erosion, durch vulkanische und gebirgsbildende Kräfte entstanden.

Die Ausstellung umfasst 45 großformatige, quadratische Fotografien – die meisten davon Luftbilder, aufgenommen in den unterschiedlichsten Regionen der Welt. Sie ist in fünf Farbsektionen unterteilt, in Blau, Grün-Gelb, Rot-Orange, Braun und Weiß-Grau-Schwarz.

Die Aufnahmen zeigen keine Landschaften im herkömmlichen Sinn. Bernhard Edmaier blendet vielmehr den Horizont aus und fokussiert den Blick des Betrachters dadurch auf die Farbgebung eines Landstrichs, einer Gebirgsregion, einer Wüste, eines Flusstales oder eines Küstenabschnitts. Seine Intention: „Farben der Erde sprechen nicht nur unsere Sinne an, sondern erzählen auch etwas über die Beschaffenheit und die Entstehungsgeschichte der Oberfläche unseres Planeten, der Erdkruste, des Bodens unter unseren Füßen.“ Edmaiers Partnerin, die Wissenschaftspublizistin Angelika Jung-Hüttl, hat die Begleittexte zu den Fotos verfasst, mit geografischen und geologischen Informationen. Die Kunstpädagogin Ines Auerbach unterstützte die Bildauswahl.

Bernhard Edmaier, geboren 1957, ist Fotograf und Geologe, der sich in den letzten 20 Jahren mit seinen oft abstrakt anmutenden Aufnahmen von der Erdoberfläche international einen Namen gemacht hat. Sein Wissen um die Entstehung der Erde und die geologischen Prozesse, die sie ständig verändern, bilden die Basis seiner fotografischen Arbeit. Mehrmals im Jahr reist er für seine Fotoprojekte in abgelegene, vom Menschen kaum oder nicht berührte Gegenden der Welt. Dabei begleitet ihn seine Lebensgefährtin Angelika Jung-Hüttl. Sie entwickelt mit ihm zusammen Buch- und Ausstellungskonzepte und verfasst die Texte dazu. Bernhard Edmaier lebt im Süden Deutschlands, in Ampfing bei Mühldorf am Inn. Mehr Informationen zum Fotografen unter www.bernhardedmaier.de.

(Informationstext: B. Edmaier/ A. Jung-Hüttl)

Ergänzt wird die Ausstellung im Naturkundemuseum Karlsruhe durch ausgewählte Gesteinsexponate, welche die Farbvielfalt der Landschaften widerspiegeln. An einem Forschertisch können die Besucher Sandproben aus verschiedenen Teilen der Erde mit dem Mikroskop untersuchen und so den Farbtönen der Großbilder im Kleinen nachspüren. Ein Erinnerungsspiel mit Fotos der Ausstellung lädt zum spielerischen Vertiefen der Bildeindrücke ein.

Weitere Informationen:

Dr. Eduard Harms, Leiter Referat Museumspädagogik
Tel.: +49 (0)721 175 2158, E-Mail: eduard.harms@smnk.de

Pressekontakt: Nina Gothe M.A. Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Tel.: 0721/175 2155 Fax: 0721/175 2110 E-Mail: presse@naturkundeka-bw.de



DAS PROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG „FARBEN DER ERDE“ MIT FOTOGRAFIEEN VON BERNHARD EDMAIER:

Öffentliche Führungen

Museumseintritt

- **Sonntagsführung zur Sonderausstellung**

Sonntag, 29.11.2015, 11 Uhr
mit Dr. Eduard Harms

Sonntag, 31.1.2015, 11 Uhr
mit Julian Schumann

- **Themenführung zur Sonderausstellung**

Freitag, 18.12.2015, 15.30 Uhr
mit Julian Schumann

Freitag, 26.2.2016, 15.30 Uhr
mit Dr. Eduard Harms

Angebote für Kinder

Anmeldung: (0721) 175-2111

- **Kinderkurs: Meere, Wälder und Vulkane – Expedition Erde**

für 6- bis 7-Jährige: Dienstag, 16.2.2016, Mittwoch, 17.2.2016, Mittwoch, 24.2.2016
für 8- bis 10-Jährige, Dienstag, 23.2.2016
jeweils 15 Uhr
Materialkosten inkl. Eintritt: 5 €

- **Aktionsnachmittag: Farbige Steine selbst schleifen**

für 9- bis 12-Jährige
Mittwoch, 16.12.2015 und Mittwoch, 27.1.2016
jeweils 15 – 17 Uhr
Materialkosten inkl. Eintritt: 7 €

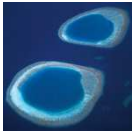
Die Oberfläche der Erde ist ungemein farbenfroh. Während des Aktionsnachmittags wollen wir auf einer gedanklichen Weltreise die Farben der Erde kennenlernen und herausfinden, wie diese entstanden sind. Danach schleifen und polieren wir gemeinsam Mineralien. Alle Teilnehmenden können dann ihr glänzendes Stück Farbe der Erde als Erinnerung mit nach Hause nehmen.



Zu den Pressebildern

Der Fotograf hat dem Naturkundemuseum Karlsruhe für die Ausstellung Pressebilder zur Verfügung gestellt. Von den **zehn Pressebildern** dürfen **drei kostenfrei** verwendet werden. Die Abbildungsgröße darf ½ Seite nicht übersteigen. Jede Abweichung ist kostenpflichtig. Gegebenenfalls bitte melden bei:

Bernhard Edmaier Photography
Pfarrer-Schedl-Str. 9
D - 84539 Ampfing,
Tel.: 0049 (0) 8636 7850.

	Priel, Long Island, Bahamas Der Tidenhub auf den Bahamas liegt bei etwa einem Meter. Bei Ebbe sammelt sich das Meerwasser in Prielen, tiefen Rinnen im weißen Kalkschlamm, die wie Adern den flachen Meeresboden durchziehen.
	Ari Atoll, Malediven Korallenriffe umkränzen Lagunen – im Zentrum des großen Ari-Atolls liegen viele Ringstrukturen dieser Art. Das tropische Meer ist dort sehr klar. Es absorbiert daher einen großen Teil des Lichtspektrums und reflektiert hauptsächlich die Farbe Blau, die wir mit unseren Augen wahrnehmen.
	Alligator River, Australien Mangroven am Ufer und Algen im Wasser bringen verschiedene Grüntöne in die kahle Schwemmebene des Alligator-River. Im Fluss grenzt von Algen dunkelgrün gefärbtes Wasser an das mit Schwebstoffen beladene, helle Wasser, das Nebenarme ins Flussbett spülen. Die unterschiedliche Dichte verhindert, dass sie sich sofort vermischen.
	John Day National Monument, Oregon, USA Eisenverbindungen färben den Auswurf alter, längst verschwundener Vulkane gelb und rötlich. Bäche haben sich tief in die weichen Schichten eingeschnitten.
	Landeyjarsander, Island Auf den großen Ebenen aus dunklem Vulkansand an der Südküste Islands findet man solche unwirklich anmutenden intensiv orange gefärbten Wasserlandschaften. Sie entstehen überall dort, wo sich eisenschüssiges Moorwasser kurz vor seiner Mündung ins Meer flächig ausbreiten kann.
	Searles Lake, Kalifornien, USA Der Searles Lake hat keinen Abfluss. Hin und wieder sammelt sich dort Regenwasser, das in der Hitze allmählich verdunstet. Der See wird zu einem Salzsumpf und trocknet aus. Mikroorganismen, die im Seeboden schlummern, beginnen sich zu vermehren. Sie tragen einen Farbstoff im Körper, wie man ihn auch in Tomaten findet. Er macht die Salzkruste rot.



	Nizinagletscher, Alaska, USA Eistrümmer schwimmen im schlammig braunen See vor der Gletscherzunge. Sie sind von braungrauem Moränenschutt durchsetzt, der sich im Seewasser auflöst und verteilt, während die Eisschollen schmelzen.
	Hunsberge, Namibia Tiefe Canyons schneiden sich in das alte Wüstengebirge ein, dessen Gesteinsschichten sich vor 500 Millionen Jahren in einem heute längst verschwundenen Ozean abgelagert haben. Reste von abgestorbenen Meeresorganismen verleihen ihm die dunkle Farbe.
	Karlinger Kees, Hohe Tauern, Österreich Weiß und grau präsentieren sich Gletscheroberflächen im Sommer, wenn die Schneedecke des letzten Winters allmählich wegschmilzt und das alte graue Eis darunter mit seinen tiefen Spalten zum Vorschein kommt.